



Ausführungen zu den Paarungsempfehlungen für HS und DM

Das Zucht- und Körreglement schreibt vor, dass alle Zuchthunde vor der ersten Belegung bzw. vor ihrem ersten Deckakt bei Antagène auf DM (Degenerative Myelopathie) und HS (Histiozytäres Sarkom) getestet sein müssen.

Die Paarungsempfehlungen für HS von Dr. Benoît Hedan und seinem Team sind auf der KBS Webseite unter Zucht > HS-Empfehlungen aufgeführt und für DM findet man sie ebenfalls unter Zucht > DM Empfehlungen.

DM (Degenerative Myelopathie)

Die Degenerative Myelopathie, kurz DM, ist eine ganz heimtückische, genetische Krankheit, die dem Hund wie auch seinem Besitzer viel Leid bringt. Die fortlaufende Lähmung der Hinterhand, die in einem späteren Stadium auch zur Inkontinenz führt, zwingt den Besitzer, seinen Hund einschläfeln zu lassen, obwohl er noch ganz klar im Kopf ist. Ein schwerer Entscheid.

Die genetische Veranlagung von DM ist sehr gut erforscht. Mit dem DM-Test und der Identifizierung der Elterntiere kann mit 100%iger Sicherheit vorausgesagt werden, welches Risiko für DM bei einer Verpaarung für die Welpen besteht. Mit einer gezielten Verpaarung kann das DM-Vorkommen bei der Nachzucht vermieden werden.

Durch die schon länger aufgeschalteten DM-Paarungsempfehlungen werden in der Schweiz keine DM befallenen Welpen mehr geboren. Die ZüchterInnen haben sich dieser Verantwortung gestellt und verbessern damit die Gesundheit unserer Rasse.

Aufgrund der Situation, dass in der Schweiz seit dem 01. Juli 2024 alle Hunde für die Zuchtzulassung auch identifiziert werden müssen (DNA-Profil), besteht seitens des Instituts für Genetik der Uni Bern kein Grund mehr, dass jede 2. Generation von DM freien Eltern nochmals zur Sicherheit getestet werden muss.

- ➔ Welpen aus N/N x N/N Verpaarungen, deren korrekte Abstammung durch DNA-Profile bestätigt wurde, können als «DM-frei aufgrund Abstammung» mit dem Genotyp N/N anerkannt werden. Bei solchen Tieren ist ein erneuter DM-Genotyp nicht unbedingt erforderlich. Der Status «DM-frei aufgrund Abstammung» kann über beliebig viele Generationen aufrechterhalten werden, solange die Abstammungen durchgängig mit DNA-Profilen überprüft werden (Prof. Dr. rer. nat. Tosso Leeb, Institut für Genetik Universität, Bern)



Schweizerischer Klub für Berner Sennenhunde
Club Suisse du Bouvier Bernois
Club Svizzero del Bovaro del Bernese
Swiss Club for Bernese Mountain Dogs

HS (Histiocytares Sarkom)

Im Gegensatz zu DM ist die Vererbung des Histiocytares Sarkoms weit komplizierter. Lange konnten keine konkreten Paarungsempfehlungen abgegeben werden. Das Labor Antagène zusammen mit dem Canin Genetics-Team der Uni Rennes (F) schafften es, ein Computer-Programm, das die Verteilung des Indizes der Welpen bei Verpaarungen berechnet (HSIMS) zu entwickeln. Dieses Programm erlaubt den Züchtern, für die Hündin den idealen Partner zu finden, um eine genetische HS-Belastung bei Nachkommen zu minimieren. Die Benutzung ist unlimitiert und kostenlos. Einen ausführlichen Bericht über das Programm HSIMS finden Sie ebenfalls auf der KBS-Webseite in der Rubrik Gesundheit > Antagène.

Man ist heute durch die neuen Erkenntnisse der Uni in Rennes (F) und des Labors Antagène (www.antagene.com) in der Lage, Simulationen von Verpaarungen auf der Webseite von Antagène vorzunehmen. Die Anleitung dafür finden Sie über Ihr eigens angelegtes Konto bei Antagène unter «Lancer une simulation».

Der Klub für Berner Sennenhunde ist stolz auf seine ZüchterInnen, die die grosse Verantwortung zur Bekämpfung von DM und HS übernehmen und damit dieser wundervollen Rasse einen grossen Dienst erweisen.

Im März 2026

Die Zuchtkommission KBS
Die Gesundheitskommission KBS